

**ANFRAGE** von Daniel Vischer (Grüne, Zürich) und Gabriele Petri (Grüne, Zürich)

betreffend HB-Südwest und die verkehrs- und siedlungspolitischen Folgen

---

Mit der Planung und Projektierung des Komplexes HB-Südwest, das kurz vor der Baueingabe steht, wird nicht nur eine selbst für zürcherische Verhältnisse der neuesten Zeit Riesenbaustelle eröffnet, sondern es wird damit auch eine Grossüberbauung realisiert, deren wirtschafts-, verkehrs- und siedlungspolitischen Folgen für die Stadt Zürich und die Agglomeration von horrender Bedeutung sein werden.

Dem Regierungsrat seien deshalb folgende Fragen unterbreitet:

- Ist der Regierungsrat bereit, sein ganzes Gewicht unter Anwendung und/oder allenfalls Aenderung geltender Bestimmungen dafür einzusetzen, dass die Pflichtparkplätze wie auch die freiwilligen Autoparkplätze auf das gleiche Minimum gesetzt werden, wie es bereits heute in der Zürcher Altstadt besteht?
- Geht der Regierungsrat auch davon aus, mit dem HB-Südwest werde ein Grossprojekt des öffentlichen Verkehrs erstellt, von dem eine Signalwirkung zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs ausgehen muss, weshalb bei künftigen Siedlungsverdichtungen die OeV-Erschliessung zu optimieren und gleichzeitig die Autoerschliessung weniger attraktiv zu gestalten sei?
- Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um die Vorgaben und Grenzwerte des Massnahmeplanes Luftreinhalteverordnung auch nach Erstellung des HB-Südwestes einzuhalten?
- Ist der Regierungsrat bereit, Massnahmen einzuleiten und/oder zu unterstützen, damit die mit dem Bau von HB-Südwest verbundene Verdichtung positive Folgen für die Raumplanung zeitigt (genügend Freiräume in nächster Umgebung, Ersatzfreiflächen am Stadtrand wegen nicht mehr benötigten Baulandes und Büronutzflächen, Aufhebung von Bauzonen ausserhalb der Stadt im Umfang jener von HB-Südwest u.a.)?
- Wird der Regierungsrat Büros der Verwaltung in den HB-Südwest verlegen und damit jetzige Büroflächen für die Wohnnutzung freigeben?
- Geht der Regierungsrat auch davon aus, der HB-Südwest begünstige die kulturelle Nutzung des Kasernenareals? Ist der Regierungsrat bereit, sich für eine entsprechende Nutzung des Kasernenareals einzusetzen und diesbezüglich auch private Initiativen zu unterstützen?

Daniel Vischer

Gabriele Petri